

# STALINIST

Organ des Gnadenflurer KK der KP(B)SU und des KVK

№ 49 | Dienstag, den 27. Juli 1937 | 3. Jahrg.

## LEISTUNGEN

der Combineführer in ha einschließlich den 24. Juli 1937

### Gnadenflurer MTS

Götz Joh. Joh.	106 ha
Beer G. G.	94,4 "
Härter	86,8 "
Ruf D. M.	90 "
Brotzmann	79,6 "
Reinhart S. D.	50,6 "
Reinhardt F.	52,7 "
Müller Em. J.	49,9 "
Akst K.	45,7 "
Lotz Joh.	41,5 "
Lohr F. H.	33,7 "
Günter D. D.	45,3 "
Regner F. F.	31,2 "
Brand	43,5 "
Leidecker	40,9 "
Kirchgesner	37,7 "
Hartmann K. K.	42,9 "
Albert	31,3 "
Zank K. G.	59,8 "
Ritscher A. D.	41,5 "
Meinhart D. D.	43,2 "
Kexsel	41,5 "
Schander Jak.	21,2 "
Frikse	17 "
Schweizer Ek.	13 "

### Wosnesenker MTS

Tschernischkin	179 "
Rukowizin	127,7 "
Mittin Al.	80 "
Seliwanow	74,3 "
Iwanow J. W.	57 "
Schelutkow	9,5 "
Kosarew J. H.	32,5 "
Kotschetkowa Kl.	48,3 "
Mittin Al. H.	39 "
Spiridonow A. W.	20 "
Kurtschatow P.	30 "
Gusew El.	22 "
Helwig Joh. A.	52 "
Miaer David	37 "
Chlebnikow A. G.	16,1 "
Chlebnikow P.	11 "
Chlebnikow A.	16,1 "

### Soljanker MTS

Grebe Joh. F.	88,7 "
Kühl K. J.	102,9 "
Schwarin A.	71,3 "
Horn J.	65,9 "
Fokin J.	70,7 "
Kornilaew E.	67,7 "
Sotow J. D.	97,6 "
Radionow W.	122 "
Tolschnikow A. P.	102 "
Alexeew M.	69,8 "
Belogriwzew J. W.	63,5 "
Kratz K. H.	35 "
Krämer W. J.	34,7 "
Kappes D. D.	56,8 "
Kühl Joh. F.	93 "

### Miusser MTS

Lukjanow A.	24 "
Iwanow E.	11 "
Lukjanow A. T.	33 "
Krimski J.	71 "
Kotschetkow A.	56 "
Mesin B.	55 "
Semjonow F.	58 "
Fink W.	44 "
Semjonow A.	38 "
Dotai D.	42 "
Schmidt A.	44 "
Trippel J.	61 "
Daiger A.	62 "
Bobownin	60 "
Semjonow M.	18 "
Lukjanow W.	69 "
Arsjutow A.	56 "
Schablanwitsch J.	21 "

## Die Tagesleistung mit 200 Proz. erfüllt

Am 21. Juli mähte der Traktorist **Altenhof H. G.** mit einem STS und 4 Haspelmaschinen, bei einer Tagesaufgabe von 16 ha, 33 ha und ersparte 75 Kilogramm Brennstoff.

**H. Zorn**

## Gleichgültigkeit gegenüber den Combineführern

Der Kolchos „Karl Marx“ in Sichelberg hat eine reiche Ernte und trotzdem setzt die Verwaltung nicht alles daran die Ernte schnell und ohne Verluste einzubringen. Die Combineführer stellten sich Stachanowaufgabe, die Verwaltung macht ihnen viel Hindernisse und hemmt die Erfüllung der Aufgabe. Vor allem ist das Essen schwach — morgens und abends gibt es Süßholztee mit Brot. Am Traktor des Combineführers Schander wurde ein guter Ersatzteil weggenommen u. ein schlechter darangestellt. Jetzt gibt es viel Stillstände und der Combineführer ist mißgestimmt.

Auch die tägliche Leistung der Combine wird nicht auf Rechnung genommen. Der Tabellenführer **E. Nauman** ist sehr nachlässig und die Verwaltung läßt alles gehen wie es geht.

Die Getreidelieferung geht unzulässig langsam. Damit wurde erst am 23. begonnen und es wird nur mit einem STS—Traktor gefahren. Die Transportmöglichkeiten werden nicht ausgenützt.

Die MTS muß bolschewistisch eingreifen. **Stern.**

## Getreidelieferung Den Plan der Roggenlieferung erfüllt

Der Kolchos „Rosa Luxemburg“ an der Lesnoje hat am 26. Juli morgens den Plan der Roggenlieferung und der Naturalzahlung an die MTS erfüllt.

**Schmidt.**

## DIE ERSTE AVANZIERUNG

Der Kolchos „Fr. Engels“ in Mannheim hat die Getreidelieferung am 22. Juli begonnen. Am 24. waren 307 Zentnern abgeliefert.

Gleichzeitig wurde die Avanzierung an Roggen vorgenommen. Es wurden 1,5 Kilogramm pro Einheit herausgegeben.

**E. Roth.**

## AM 28. WIRD DER PLAN DES RAYONS ERFÜLLT

Auf der Ratsitzung der Gnadenflurer MTS am 26. Juli versprachen die Vorsitzende der Kolchose und Dorfsowjets, den Plan der Getreidelieferung an Roggen heute und am 28. vollständig zu erfüllen.

# BESCHLUB

## des Sowjets der Volkskommissare der UdSSR und des Zentraikomitees des KP(B)SU

1. Folgende Normen der Getreidelieferung von den Kolchosen, die von MTS bedient werden, in der Autonomen Sozialistischen Sowjetrepublik der Wolgadeutschen festzusetzen (in Zentner vom Hektar):

Kanton Balzer	0,9	Kanton Ilowatka	0,8	Kanton Fjodorowka	0,9
„ Kamenka	0,9	„ Krasnojar	0,9	„ Pallasowka	0,7
„ Gnadenflur	0,8	„ Krasny-Kut	0,9	„ Star. Poltawka	0,9
„ Gmelinka	0,9	„ Kukkus	0,9	„ Unterwalden	0,9
„ Dobrinka	0,9	„ Lysanderhöh	0,9	„ Frank	0,9
„ Seelmann	0,9	„ Marxstadt	0,9	„ Erlenbach	0,9
„ Solotoje	0,7	„ Mariental	0,8	„ Eckheim	0,9
				Engelser Vorstadtzone	0,9

2. Den Kolchosen der ASSR der Wolgadeutschen die Rückstände in der Naturalzahlung und die Verschuldung an Getreidedarlehen der verflochtenen Jahre zu erlassen.

3. Die Tilgung der Verschuldung an Getreidedarlehen, die auf die Ernte des Jahres 1937 erhalten wurden, auf 4 Jahre zu verfristen: 1937, 1938, 1939, 1940.

4. Folgende Sätze der Naturalzahlung für die Arbeiten der MTS in den Kolchosen der ASSR der Wolgadeutschen zu bestimmen:

### ERNTENERTRAG IN ZENTNER VON EINEM HEKTAR

Weniger als 3	weniger als 5	Weniger als 7	weniger als 9	weniger als 11	weniger als 13	13 und mehr
1	2	3	4	5	6	7

8 Prozent von dem mit Combines der MTS ausgedroschenen Getreide

Einerntung mit Combines

Für die Ausführung des gesamten Komplexes der landwirtschaftlichen Hauptarbeiten:

a) bei Dreschen des Getreides mit Dreschmaschinen (Ackern, Aussaat, Einerntung und Dreschen)	9 kg	16 kg	35 kg	64 kg	86 kg	112 kg	146 kg
b) bei Einerntung des Getreides mit Combines (Ackern, Aussaat, Einerntung mit Combines)	6 kg	11 kg	27 kg	40 kg	52 kg	70 kg	105 kg

Vorsitzender des Sowjets der Volkskommissare der UdSSR  
**W. MOLOTOW.**

Sekretär des Zentraikomitees der KP(B)SU  
**J. STALIN.**

17. Juli 1937.

## Die Stachanowbewegung tiefgehender organisieren

Der Kolchos „Fr. Engels“ hat eine sehr reiche Ernte. Vom Roggen wurden bisher 12—13 Zentner vom ha genommen. Der noch nicht abgeerntete Roggen auf „Nemzik“ und der Weizen versprechen eine Ernte von 15—17 Zentner vom ha.

Einige unserer Combineführer geben Beispiele hoher Arbeitsleistung. Die Genossen Härter D. und Brotzmann ernten täglich von 18—23 ha ab. Die Abstreicher wie die Genossen D. D. Härter und H. K. Reije, gehen beispielgebend voran.

Doch der soz. Wettbewerb und die Stachanowbewegung sind ungenügend entfaltet und nicht alle Kollektivistin sind umfasst. So ist die Leistung der Combineführer S. Reinhart u. A. Ritscher sehr niedrig, die Kollektivistin Luise Winterholler ist nicht zur Arbeit herangezogen trotzdem viel Arbeit vorhanden ist. Der Brigadier der 1. Feldbrigade, Gen. Roth stellte am 20. (Sonntag) die Arbeit ganz ein.

Wenig Sorge machte sich die Verwaltung um die Organisation der gesellschaftlichen Speisung.

Daraus muß die Kolchosverwaltung Schlußfolgerungen ziehen, die Arbeit, die Stachanowbewegung besser organisieren, die Erfahrung der besten Combineführer-Stachanowleute auf die gesamte Arbeit übertragen und bessere Lebens- und Arbeitsverhältnisse schaffen.

**E. Roth.**

## Die revolutionäre Wachsamkeit heben

Im Kolchos „Krow“ ist die Arbeit der Ernte einbringung in vollem Gange. Unter den Kollektivisten herrscht die größte Begeisterung um die beste Arbeitsleistung. Die Traktoristen **Los Michael** und **Fink Joh.** überbieten täglich die Leistungsnormen. Auch die gute Arbeit der Getreidefaherin **Seng Emma** ist hervorzuheben.

Der Combineführer **Ruf** übererfüllt systematisch die Leistungsnormen. Am 23. erntete er 26 ha ab, am 24. wollte er 28. und am 25. 30 ha abernten. Doch als er am 24. 15,6 ha abgeerntet hatte, warf ihm eine feindliche Hand ein Stück Eisen in den Combine und zerbrochen mußte er gestellt werden. Über 24 Stunden war Reparatur notwendig.

## Greise auf dem Kolchosfelde

Am 18. Juli besuchten die Greise unseres Kolchos „Thälmann“ (Straßenfeld) das Kolchosfeld. Alle Greise waren sehr erfreut über die reiche Ernte. Der Greis Hense sagte: „Ja, es ist wirklich eine Freude solche Felder zu sehen. Hier gibt es nicht weniger als 15-20 Zentner vom ha. Ich sah noch keine solche reiche Ernte. Nun müssen wir es verstehen die Ernte schnell und ohne Verluste einzubringen... Eine solche Ernte haben wir der Partei, Regierung und dem Gen. Stalin zu verdanken, die unsere Kolchose mit einer hohen Technik ausrüsteten.“

Am selben Tag begann noch das Ausklopfen des Roggentrohs zur Bindung des Weizens. **W. W.**

Dieser klassenfeindliche Ausfall hatte den Zweck das beste Combineaggregat stillzustellen, die Ernte zu verzögern und dem Kolchos und den Kollektivisten großen Schaden zuzufügen. Zum bedauern ist es noch nicht gelungen den Schurke auffindig zu machen.

Es ist notwendiger denn je die revolutionäre Wachsamkeit mehr und mehr zu heben. **Am. Karl**

## ANGABEN Über den Gang der Roggenerte zum 25. Juli 1937

KOLCHOSE	PLAN	Prozent der Erfüllung
Polewodino	450	62,2
Birutschie	314	42,4
„Komintern“	894	47,6
„Krow“	470	51,3
Marienburg	727	36,6
„Engels“	1118	44,1
„Thälmann“	1268	38,0
„Karl Marx“	491	49,0
„Rosa Luxemburg“	200	46,0
In der MTS	5970	44,8
Woskresenka	814	47,3
Straßenfeld	400	77,2
Wesnesenka	825	54,2
Lipowka	1007	45,1
Bobowo	750	37,6
In der MTS	3796	49,1
Alt-Zürich	289	89,0
Neu-Zürich	245	100,0
Dmitrowka	705	38,1
Koptewka	259	85,0
Kawelenka	459	100,0
Erlenbach	775	63,2
In der MTS	2732	75,9
Karpowka	422	29,0
Miuss	641	68,6
Morgentau	518	39,0
Köppental	565	57,0
„Nazmen“	965	41,0
Schachowka	204	95,0
In der MTS	3315	50,5
Im Kanton	15814	52

Die Redaktion „Stalinist“ veröffentlicht das vorliegende Projekt der Kommission des VK für Landwirtschaft und des VK für Getreide- und Viehzuchtswchose der UdSSR „Ueber die Einführung des richtigen Saatwechsels“ und fordert alle Agronomen, Kollektivisten, Arbeiter der Sowchose und alle Arbeiter der Landwirtschaft auf, an der Besprechung und Beurteilung der Frage über die Einführung des richtigen Saatwechsels in den Spalten der Presse aktiv teilzunehmen.

## Über die Einführung richtiger Saatwechsel

Projekt der Kommission des VK für Landwirtschaft der UdSSR und des VK für Getreide- und Viehzuchtswchose der UdSSR

### (Schluß)

von Mais oder Sonnenblumen sind die vorhandenen Fünf—Sechsfeldersaatwechsel umgestalten, indem die Felder durch zwei geteilt und in den Bestand der Saatwechsel zwei, in besonders trockenen Rayons aber drei Felder mit Luzerne und nicht weniger als vier Felder mit Winterweizen eingeführt werden.

6. In den östlichen Steppenrayons (Tscheljabinsker, Omsker, Ostsibirisches Gebiet, Westsibirischer und Kraßnojarsker Gau und der nördliche Teil der Kasachischen SSR) sind die vorhandenen Drei-, Fünf- und Siebenfeldersaatwechsel in Grassaatwechsel umzugestalten, indem man in den Kolchosen mit drei Feldern jedes Feld durch 3 und mit fünf Feldern jedes Feld durch 2 teilt und die Vergrößerung der Zahl der Felder in den anderen Kolchosen auf Rechnung der Urbarmachung neuer Ländereien erzielt, mit Einführung von 2 Feldern Luzerne und nicht weniger als vier Feldern mit Sommerweizen in den Saatwechsel.

7. In den Transwolgarayons des Stalingrader, Saratower, Kuibyschewer Gebiets, — wie auch des Orenburger Gebiets, in den westlichen Rayons Kasachstans und der Baschkirischen ASSR sind im vorhandenen Siebenfeldersaatwechsel zwei Felder mit Luzerne, wo aber mehr als sieben Felder vorhanden sind, zwei oder drei Felder mit Luzerne zu bestellen, die Felder mit Fünf—Sechsfeldersaatwechsel sind in zwei Teile zu teilen und zwei—drei Felder für mehrjährige Gräser zu bestimmen.

8. In den Zuckerrübenrayons sind die Saatwechsel nicht zu ändern, wobei eines der Feldern mit Klee oder Esparseltgras zu besäen ist.

9. In den Rayons des Nichtschwarzerdegebietes ist in den Kolchosen, die Flachs säen, die Saat von Klee und Timothygras von Halbfeldern, wie das im Sieben-Achtfeldersaatwechsel vorgesehen war, auf ganzen Feldern zu erweitern und die ganze Saat des Flachses ist auf vorherigen Kleefeldern mit zweijähriger Nutznießung einzuführen.

In den Kolchosen des Nichtschwarzerdegebietes, die keinen Flachs säen, ist statt eines der Brachfelder ein ganzes Feld mit Klee- und Timothygras mit einjähriger Nutznießung einzuführen.

Auf den Sandböden, besonders in Weißrußland, im Westgebiet und in den Gebieten Tschernigow und Kiew der Ukraine, sind die Brach-

felder mit Lupine zu besäen, die dann untergepflügt wird.

10. In den Rayons der bewässerten Baumwollsaat (in der Usbekischen, Tschikischen, Turkmenischen, Kirgisischen, Armenischen, Grusinischen und Aserbaidschanischen SSR und im Südkasachischen Gebiet) sind die Aussaaten der Luzerne zu erweitern, wozu die zu diesem Zwecke neueingeführten bewässerten Ländereien auszunützung sind um je nach der Ausnützung neuer Landflächen den richtigen Saatwechsel auf alten bewässerten Baumwolländereien zu verwirklichen.

11. In jenen Kolchosen, wo keine Saatwechsel bestimmt sind, werden Saatwechsel und die Saat mehrjähriger Gräser entsprechend den obenangegebenen Anweisungen für die einzelnen Zonen eingeführt.

12. Der Saatwechsel und Übergangsplan müssen von der Verwaltung des Kolchos mit Hilfe der Agronomen der Rayonlandverwaltungen, der MTS und des Landeinrichters aufgestellt werden, die dann von der allgemeinen Mitgliederversammlung des Kolchos behandelt und angenommen werden müssen. Die allgemeine Kolchosversammlung zur Annahme und Behandlung des Saatwechsels und Übergangsplanes ist dann beschlußfähig, wenn in ihr nicht weniger als zwei Drittel der Kolchosmitglieder anwesend sind.

13. Beim Übergang der Kolchos zum richtigen Saatwechsel mit Aussaat mehrjähriger Gräser ist als Regel zu bestimmen, daß:

a) die Einteilung der Felder des früheren Saatwechsels nicht zerstückelt, sondern der Übergang zum neuen Saatwechsel nötigenfalls durch Aufteilung der Felder in je 2 verwirklicht wird;

b) die Bestellung der Brachfelder mit Grassaat nur in den Kolchosen verwirklicht wird, die die Aufgabe der Reinigung ihrer Felder von dem Unkraut gelöst haben;

c) die Erweiterung auf Grassaaten grundsätzlich der Rechnung neuen Ackerlandes durchgeführt wird. Die Saat der Getreidekulturen zu beschränken ist als äußerste Maßnahme nur in jenen Kolchosen zulässig, die keine Fläche zur Erweiterung des Ackerlandes besitzen und wo wegen der klimatischen Verhältnisse das Bestellen der Brachfelder mit Grassaat nicht zugelassen werden kann.

14. Der von der allgemeinen Kolchosversammlung angenommene Saatwechsel, der die Felderzahl festlegt und

die Reihenfolge der Kulturen sowie den Plan des Übergangs zum angenommenen Saatwechsel bestimmt, in dem die Termine der Durchführung des neuen Saatwechsels und Verteilung der Kulturen bis zur vollen Verwirklichung des Saatwechsels angegeben sind, wird dem Präsidium des Rayonvollzugskomitees zur Behandlung vorgelegt und entgeltlich vom Volkskommissar für Landwirtschaft der Autonomen Republik, vom Chef der Gau- oder Gebietsverwaltung bestätigt.

15. Das Rayonvollzugskomitee stellt auf Grund des vom Volkskommissar für Landwirtschaft der Autonomen Republik, vom Chef der Gau- oder Gebietsverwaltung bestätigten Plans des Saatwechsels des Kolchos, ein „Zeugnis über die Einführung des Saatwechsels“ aus, in welchem der Plan der Landwirtschaft und anderer Nutznießung des Kolchos, die Verteilung der Saatfelder und der Ländereien, die für die Waldschutzstreifen und Obstbaumanpflanzungen bestimmt sind, wie auch der Übergangsplan nach Jahren zum bestätigten Saatwechsel enthalten sind.

Das „Zeugnis über die Einführung des Saatwechsels“ wird vom Leiter der Rayonlandverwaltung, vom Vorsitzenden der Kolchosverwaltung, vom ältesten Rayonagronomen und vom ältesten Rayonlandeinrichter unterschrieben und der Kolchosverwaltung eingehändigt. Das „Zeugnis“ wird in zwei Exemplaren geschrieben, von denen ein Exemplar vom Vorsitzenden der Kolchosverwaltung zusammen mit dem Staatsakt über ewige Landnutznießung aufbewahrt wird. Das zweite Exemplar wird in der Rayonlandverwaltung aufbewahrt.

16. Das „Zeugnis über die Einführung des Saatwechsels“ wird sowohl jenen Kolchosen eingehändigt, in denen der neue Saatwechsel oder durch Hinzufügung neuer Felder eingeführt wird, wie auch jenen Kolchosen, die in den bestehenden Saatwechseln keinerlei Veränderungen vornehmen. Die Einhändigung des „Zeugnisses“ über die Einführung des Saatwechsels in den Kolchosen, in denen keine Veränderungen des Saatwechsels stattfanden, muß im Verlaufe des Jahres 1938 vorgenommen werden.

17. Es ist festzustellen, daß nach der Einhändigung des „Zeugnisses“ über die Einführung des Saatwechsels im Kolchos nur mit Genehmigung des Volkskommis-

sars der UdSSR geändert werden kann.

Infolge einer unzulässigen Unterschätzung der Bedeutung der mehrjährigen Gräser zur Einführung des richtigen Saatwechsels und Erweiterung der Futterressourcen in den Kolchosen und Sowchosen von seiten des VK für Landwirtschaft der UdSSR und des VK für Sowchose werden Saat und Einbringung der Gräser mit großen Verspätungen durchgeführt, wobei das Fehlen einer entsprechenden Pflege

der Grassorten zu niedrigen Ernteerträgen der Gräser als Heu, wie auch besonders als Samen führt. Vollkommen ungenügend ist die Samen-zucht von Klee, Luzerne und anderen mehrjährigen Gräser organisiert.

Um die sich erweiternden Saatflächen der mehrjährigen Gräser mit Samen zu sichern, müssen das VK für Landwirtschaft der UdSSR, das VK für Sowchose folgende Maßnahmen verwirklichen:

### III. ÜBER DIE SICHERUNG DER PRODUKTION VON GRASSAMEN

1. In den Kolchosen und Sowchosen sind im Jahre 1938 Samenparzellen anzulegen, wobei der Samen der betreffenden Kolchos und Sowchose an erster Stelle auszunützung ist. Die Staatsvorräte an Samen von Luzerne und anderen mehrjährigen Gräsern als Reg 1 zur Organisation der Samenparzellen in den Kolchosen und Sowchosen, die noch keine mehrjährigen Gräser gesät haben, mit der Berechnung zu verwenden, daß die Kolchos und Sowchose in den nächsten zwei — drei Jahren den erforderlichen Samen züchten und die gesamten Grassaatflächen laut dem bestimmten Saatwechsel sichern.

2. Eine Evidenz und Einschätzung betriffs der Standhaftigkeit gegen Dürre aller Sorten der mehrjährigen Gräser durchzuführen, die von den Kolchosen und Sowchosen gesät wurden, wobei diejenigen Sorten auszuwählen sind, die sich in den

Verhältnissen des Jahres 1936 am standhaftesten erwiesen haben, und ihre Beschaffung derart zu organisieren, daß dieser Samen ausschließlich zur Bildung von Samenparzellen in den Kolchosen und Sowchosen in den Dürrerayons verwendet wird.

3. Um ein beschleunigtes Vermehren der Sortengrassamen zu bewerkstelligen, sowie um Samen wenig verbreiteter Kulturen, wie gelbe Luzerne, Shitnajak, amerikanischer Quecke, Raygräser u. a. zu erzeugen, ist in den zu diesem Zweck ausgewählten Kolchosen und Sowchosen ein spezielles Netz von Samenzuchtparzellen zu schaffen.

Vom Jahre 1938 an sind in jeder Samenzuchtparzelle spezielle Samellager oder Beschaffungspunkte zu organisieren, die mit den erforderlichen Lagerräumen und Maschinen für das Reinigen der Grassamen gesichert sein müssen.

### IV. ÜBER DIE AUSBILDUNG VON KADERN ZUR EINFÜHRUNG DER RICHTIGEN SAATWECHSEL

1. Zwecks Hebung der Qualifikation der Agronomen und Landeinrichter zur Einführung der richtigen Saatwechsel sind in den Jahren 1937—38 in jeder Republik, jedem Gebiet oder Gau Kurse zur Umqualifizierung der Agronomen und Landeinrichter der Rayonlandverwaltungen, der Agronomen der MTS und auch der Landeinrichter und eines Agronoms von jedem Sowchos zu organisieren, wobei am Schluß des Kursus ein spezielles obligatorisches Examen über die Fragen der Einführung und Verwirklichung der richtigen Saatwechsel abzulegen ist.

2. Um das gesamte Agropersonal in Grassaatfragen und Grassamenzucht auszubilden, ist allen Agro-Hochschulen und -Techniken ein Kursus für Gräserkulturen einzuführen.

**Kommission des VK für Landwirtschaft der UdSSR und des VK für Getreide- und Viehzuchtswchose der UdSSR**

Verantwortlicher Redakteur:

**G. N. WERBACH**

Gnadenflur, Kantotypographie der Zeitung „Stalinist“. Bevollmächtigter der Hauptlitverwaltung № 5—100 Auflage 900 Exemp.